

Stiftung PRO DIAMANTINA
www.diamantina.org
c/o Irène und Bernhard Bislin
St. Ursus 22
5400 Baden

Notizen aus Baden
Diamantina und Serro

Ende April 2011

Liebe Freunde, liebe Gönner,

Eine Hilfeleistung soll nicht auf Einseitigkeit von aussen beschränkt sein, sondern auch vor Ort im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten erfolgen. So freuen wir uns sehr, dass auf beiden Seiten des Ozeans, sowohl in der Schweiz wie in Brasilien, Anstrengungen unternommen werden, um benachteiligten Menschen den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen. Ein Beispiel ist der Suppentag zur Fastenzeit, welcher seit Jahren hier in Niederrohrdorf und dort in Diamantina für ein und denselben Zweck zur Tradition geworden ist.



Oekum. Suppentag in Niederrohrdorf



Suppentag in Diamantina

Im selben Sinne werden hüben und drüben auch Marktverkäufe von Handarbeiten der Jugendlichen durchgeführt, z.B. hier am vergangenen Herbstmarkt in Brugg oder mit den Produkten der Strickgruppe in Baden und dort auf dem jeweiligen Wochenmarkt sowohl in Serro wie in Diamantina.



Diamantina



Serro



Brugg

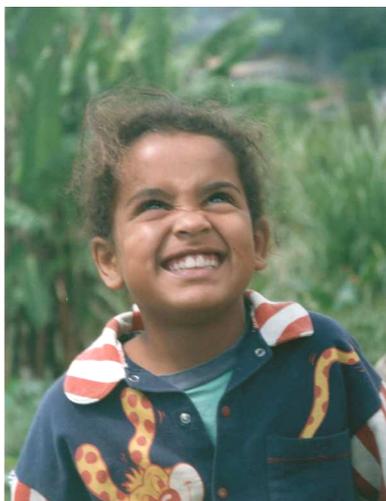
Eine weitere erfreuliche Leistung finanzieller Art sind grosszügige Naturalgaben vom brasilianischen Hilfswerk PRO-VIDA, São Paulo: z.G. VEM in Diamantina: ein neuer VW-Bus, in Serro: Materialien für Mal- und Tonarbeiten und praktische Gerätschaften für die Küche, z.G. Behindertenheim APAE: Baumaterialien zur Erstellung eines eigenen Hauses, welches jedoch wegen des Landproblems noch immer nicht verwirklicht werden konnte.



Die grösste Freude aber ist, die Entwicklung der Kinder fest zu stellen.

1997 trat die kleine aber aufgeweckte Flaviana, eines von 5 Geschwistern einer bitter armen Familie in die VEM ein. Die Mutter, alleine auf sich gestellt, hatte Backstein um Backstein auf ihrem Rücken auf den steilsten Berg hinaufgetragen, um dort ihr eigenes äusserst bescheidenes zwei-Zimmer-Häuschen aufzustellen.

Flaviana hat sich zu einem Sonnenkind entwickelt. Nach der VEM arbeitete sie tagsüber bei einem Goldschmied und besuchte nachts eine Fortbildungsschule für Erwachsene. Seit Februar dieses Jahres ist Flaviana in der VEM als Erzieherin tätig - eine ehemalige Schülerin kehrt an ihren Lernort als Vorbild zurück!



1997



2010

Geben und Nehmen - Nehmen und Geben

Eine gegenseitige Bereicherung kommt auch in Freiwilligen-Einsätzen zum Ausdruck. Im Juli 2010 reiste Luise Oswalt aus D-Rottenburg für einen 5-monatigen Einsatz nach Diamantina; im Oktober folgte Tamara Schlosser aus Waldshut-Tiengen. Beide jungen Frauen hatten sich für einen Einsatz in unserer Mädchenschule entschlossen - dies in ihrer Zeit zwischen Abitur und Studium. Mutig und mit ersten Portugiesisch-Stunden wurde das Abenteuer vorbereitet. Lesen wir, was uns heute Luise zu berichten weiss:

15. Juli 2010:

An diesem Tag verabschiedete ich mich am Frankfurter Flughafen von meiner Familie und von meinen Freunden. Mein Brasilien-Abenteuer begann!

Frankfurt-Lissabon, Lissabon-Belo Horizonte und dann weiter mit dem Bus nach Diamantina. Nach einer langen Reise kam ich endlich in meiner Gastfamilie an. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen. Am Anfang war es noch schwierig mit der Sprache, da ich nur wenig verstehen konnte. Trotzdem habe ich schnell Anschluss gefunden und meine Gastfamilie half mir, eine Sprachlehrerin zu finden.



Anfang August war es dann endlich so weit. Mein erster Tag in der VEM. Ich war sehr aufgeregt und angespannt. Wie würde ich mich mit den Mädchen verständigen? Wie würden wir uns verstehen? Würde ich mit den neuen Aufgaben und Herausforderungen zurechtkommen? Doch meine Anspannung und Aufregung legten sich schnell. Ich wurde mit offenen Armen empfangen. Die Mädchen haben mir gleich Bilder gemalt und Briefe geschrieben. Ich unterrichtete Englisch und Jazztanz. Der Englischunterricht war für die Mädchen mühsam. Trotzdem konnten sich Einzelne dafür begeistern und haben freiwillig am Unterricht teilgenommen.

Jazztanz hat den Mädchen sehr viel Spaß gemacht. Sie haben mit Begeisterung die Choreografie erlernt und intensiv für die Aufführung hingearbeitet. Dafür haben sich die Mädchen ein Outfit überlegt. Kurz vor der Präsentation waren wir sehr nervös und aufgeregt. Doch dann hat alles gut geklappt und die Begeisterung der Zuschauer war groß.

Im Dezember habe ich zusammen mit einer anderen Volontärin aus Deutschland, Tamara, und mit einigen Mädchen aus der VEM bei Sonnenschein und Höchsttemperaturen deutsche Weihnachtsplätzchen gebacken. Diese wurden dann auf einem Markt in Diamantina verkauft. Sechs Monate blieb ich in Diamantina. In meiner Freizeit spielte ich Klarinette in verschiedenen Orchestern mit. Ich durfte viele, offene, herzliche, lebensfreudige und temperamentvolle Menschen kennenlernen.

Die Arbeit in der VEM war nicht immer leicht. Ich musste viel Geduld mit den Mädchen haben und ihr schweres Schicksal stellte mich immer wieder vor neuen Herausforderungen. Ich habe die Mädchen in mein Herz geschlossen und werde sie sehr vermissen. Es hat mich berührt, dass sie trotz ihrer schwierigen Lebenssituationen jeden Tag ein Lächeln auf den Lippen haben.

In den sechs Monaten, die ich in der VEM verbringen konnte, habe ich auch viel für mich gelernt. Heute weiß ich mein Leben in Deutschland viel mehr zu schätzen. Ich bin dankbar für den Rückhalt meiner Familie und habe gelernt, mein Leben mit einfacheren Dingen zu gestalten. Ich kam mit so unterschiedlichen Menschen in Berührung, die meinen Horizont sehr erweitert haben. Auch klappt es mit der Sprache Portugiesisch inzwischen richtig gut.

Und ich möchte noch mehr von Brasilien erfahren. Ich konnte meinen Aufenthalt nochmals um sechs Monate verlängern. Doch meine Zeit in der VEM ist nun zu Ende. Ich möchte mich ganz herzlich für die vielseitige Unterstützung und Hilfe und für die immer offenen Ohren bedanken. Mein Abenteuer Brasilien wird mich mein Leben lang begleiten und prägen.

Vielen Dank! Luise Oswald



Ein Bericht von Tamara Schlosser wird in der nächsten Ausgabe folgen.

Vergessen wir das Behindertenheim APAE nicht!

Die Landfrage, nun bei der politischen Gemeinde in Diskussion für die Realisierung eines eigenen Hauses, ist immer noch nicht gelöst. In der Zwischenzeit war es möglich, am gemieteten Objekt einen Anbau zu realisieren, sodass nun wenigstens EIN grösserer Raum für die vielen Patienten zur Verfügung steht.

Nützen wir die Zeit, weiter Mittel für einen dringend benötigten Neubau für die am meisten Benachteiligten bereit zu stellen.



Nachstehend eine kurze Information der Stiftung betreffend Spendeneingänge und Überweisungen im Jahr 2010. Die Angaben verstehen sich in Schweizerfranken und sind der Erfolgsrechnung entnommen, die im Juni der GV vorgelegt wird.

Spendeneingänge	118'973.15
Kapital- und Zinsertrag, Bankspesen	5'934.02
Währungsdifferenzen	5'066.36
Überweisungen an die Projekte:	
VEM, Diamantina	59'131.80
CEDIA, Serro	57'578.50
APAE, Diamantina	26'181.40
EPIL, Knabenheim Diamantina	13'122.00
Diverse kleinere Projekte in Minas Gerais	16'275.00
Ausgaben für Drucksachen, Porti und Kleiderversand	3'704.15

Im Gegensatz zum Ergebnis von 2009 musste die Stiftung für 2010 mit Fr. 46'019.32 auf die Reserven zurück greifen. Der Grund dafür liegt einerseits in den Kosten für die Fertigstellung der Bauarbeiten der CEDIA in Serro und andererseits in ausserordentlichen Zuschüssen an das Knabenheim EPIL und das Pflegeheim Osanam, beide Projekte in Diamantina in einer damaligen sehr schwierigen Situation.

Benachteiligten und Behinderten einen lebenswerten Alltag ermöglichen, bedeutet die Würde des Menschen achten. Kindern - vor allem auch Mädchen - Zugang zu Bildung ermöglichen heisst, ihnen verhelfen, auf eigenen Beinen zu stehen. Sie sind dazu fähig, wenn wir den erforderlichen „Nährboden“ bereiten.

Wir sind glücklich, bereits viele positive Veränderungen feststellen zu können und danken für jede Unterstützung!

Heine und Betti Bislin